

Antrag

der Abg. Klubobmann Naderer und Steiner-Wieser betreffend die punktuelle Erweiterung Salzburgs als Weltkulturerbe mit dem Schloss Hellbrunn und der Basilika Maria Plain

Die UNESCO verleiht den Titel Welterbe (Weltkulturerbe und Weltnaturerbe) an Stätten, die aufgrund ihrer Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität weltbedeutend sind und von den Staaten, in denen sie liegen, für den Titel vorgeschlagen werden. Der Salzburger Altstadt wurde 1997 die Ehre eines Weltkulturerbes zuteil.

Neben der Altstadt gibt es in der Stadt Salzburg und im angrenzenden Bereich noch zwei Stätten, welche sich für eine punktuelle Erweiterung des Salzburger Weltkulturerbes bestens anbieten.

Zum einen das Schloss und den Garten Hellbrunn (erbaut 1615), welches mit der Altstadt durch die Hellbrunner Allee direkt verbunden ist. Wobei es sich bei der Allee um die älteste erhaltene in Europa, vermutlich aber weltweit handelt.

Zum anderen die Basilika minor Maria Plain (erbaut 1674), welche direkt mit dem Stift Sankt Peter in der Altstadt sowie durch „Geheimnissäulenweg“ (16 Bildstöcke) mit der Stadt Salzburg verbunden ist. Maria Plain gehört zu den besonderen Orten im Bundesland Salzburg und hat für viele Menschen eine fast magische Ausstrahlung.

Eine Ausweitung der Weltkulturerbe-Areale brächte keine zusätzlichen Kosten mit sich. Das Schloss Hellbrunn und die Basilika Maria Plain würden durch die Aufnahme in das Weltkulturerbe eine erhebliche Aufwertung bekommen, wodurch sich nicht zuletzt auch touristische Erfolge erzielen ließen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird ersucht, beim Bundeskanzleramt dahingehend vorstellig zu werden, dass der derzeitige UNESCO-Weltkulturerbe-Bereich der Salzburger Altstadt mit dem Schloss Hellbrunn und der Wallfahrtskirche Maria Plain erweitert wird.

2. Dieser Antrag wird dem Bildungs-, Schul-, Sport- und Kulturausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 31. Mai 2017

Naderer eh.

Steiner-Wieser eh.